

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 40

Artikel: Schulbank-Raketen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulbank-Raketen

Vereinfacht

Die Lehrerin gibt ihren Zweitklässlern folgende Hausaufgabe: «Ihr zeichnet zu Hause eine Kirche. Vor dieser eine Frau, die ein Wickelkind auf den Armen trägt, das getauft werden soll.»

Am andern Morgen: Alle Kinder haben ihr Möglichstes getan. Doch als die Lehrerin die Zeichnung von Max besehen will, staunt sie, daß der sonst nicht dumme Knabe bloß eine Kirche gezeichnet hat. Darüber befragt, antwortet er:

«Sie si drum scho in dr Chilche.»
J. Bü.

Immer höflich

Die Klasse erwartet den gefürchteten Besuch des Schulinspektors. Der Lehrer ermahnt die Kinder, auf die Fragen des hohen Herrn nicht bloß mit kurzem Ja oder Nein zu antworten, sondern immer höflich hinzuzufügen: Herr Schulinspektor. — Die Inspektion verlief ganz angenehm, so daß die Kinder keine Angst mehr hatten und ohne Scheu die Fragen beantworteten. Zum Schluß fragte der Inspektor einen kleinen Buben: «Was sagte denn der liebe Gott zur Schlange, als er Adam und Eva nach dem Sündenfall aus dem Paradies vertrieb?»

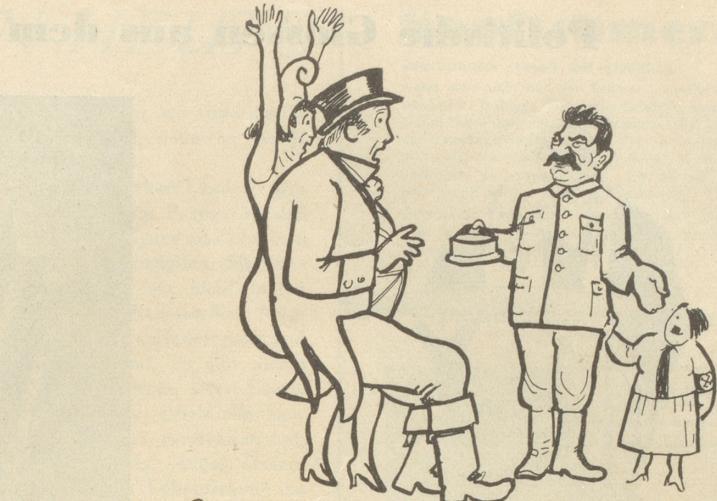
«Auf dem Bauche sollst Du kriechen, Herr Schulinspektor, und Erde essen Dein Leben lang, Herr Schulinspektor!»
Kava

Lob der Schule

Monolog im Tram (der Trämler nickt zustimmend): «Die Usschtellig, und dä Höhewäg ...! Und dä Saal, mit allne berühmte Schwizer! 's isch susch scho wunderbar, was d'Schwiz für Manne hervorbrocht hät ...! Das isch halt äbe d'Schuelig! I ha mim Chline immer gseit: Lueg, lern was d'chascht, das cha me dir nid näl! D'Jude händ's au so gmacht! Und

Rauchen Sie gesund mit

DENICOTEA



«Keine Aufregung, meine Herrschaften, wir nehmen's mit der Liebe nicht so tragisch!»

z'Schafuse häm mir gueti Schuele, allwág no die bessere als z'Züri! Mir händ bigott scho i dr Primarschuel de ganz Mänsch gha und händ en müese ussenand lege chöne ...!»

Hier mußte ich leider aussteigen.
... jedenfalls händs dä Mensch nochher falsch zämme gsetzt! Der Ersatz-Setzer.)

Lei Wüwa

(Leider würkli wahr)

An einem Landschulexamen wollte der Lehrer den Besuchern selbstgefällig demonstrieren, wie er auf geniale Art einen Begriff entwickeln könne. Die Frage lautete:

«Wer kauft die Milch?» Um nun das gewünschte Wort zu erhalten, hilft er nach:

«Es besteht aus zwei Teilen. Der zweite watschelt auf dem Bauernhof.»

«Die Bäuerin.»

«Nein ... es ist ein Tier.»

Aha!

«Die Enten.»

«So ist's recht. Und das erste ist ein Laden, wo man alles kaufen kann.»

«Die Metzg.»

«Nein — es ist ein Fremdwort.»

«Der Konsum.»

«Recht, Berteli. Und setzen wir zusammen und das gibt?»

«Die Konsumenten.» Georges

De Füülscht vo allne

«Hans, weisch du au, wer der Füülscht isch i de ganze Klaß?»

«Das weiß ich nöd, Herr Lehrer!»

«Du weisch es scho! Wer hocket e so fuul uf sim Stuehl und lueget zue, wie di andere flißig schaffe?»

Hans zögert. «D-e-r Herr Lehrer!»

Sako

Hindernis

In der Französisch-Stunde wird der 14jährige Henri vom Lehrer aufgefordert, den kurzen Satz: Ich habe einen Freund, zu übersetzen. Henri schweigt und läßt den Kopf hängen. Energisch zum zweitenmal gerufen, erklärt er:

«Ich han kei Fründ, ich chan das nüdl!» hem

Exempel

Lehrer: «Wer kann mir ein Beispiel dafür nennen, daß Kälte zusammenzieht und Hitze ausdehnt?»

Der kleine Moritz: «Die Tage, Herr Lehrer. Im Winter ist's kalt, da werden die Tage kurz; im Sommer, wenn es warm wird, dehnen sie sich aus.»

Alsche

Grand Café - Restaurant

«Du Théâtre»

das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

Burgermeisterli

Apéritif anisé

Ahhh!

